

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1926**

200 (31.8.1926)

# Mittelbadischer Kurier

Amtsblatt für Stad.

Der kennt den Ladenhüter nicht,  
Der oft zu seiner Kundschaft  
spricht.

Bezugspreis durch die Post oder durch Träger frei  
pro Monat 1.50 Goldmark. — Einzelnummer 10  
Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen  
auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterreichung  
Beitrag. — Wöchentliche Beilagen: „Der Bauern  
Aus Heimat und Welt“, „Bilder der Woche“ und „Kor-

Druckerei R. Barth, Ettlingen,  
Postfachkonto 1181 Karlsruhe.  
Für den polit. Teil: Fritz Simon-Rastatt,  
Postfachkonto 1181 Karlsruhe.  
Für den Anzeigen-Teil: R. Barth, Ettlingen,  
Postfachkonto 1181 Karlsruhe.  
Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr, dringende Anz. 10 Uhr.

mit den neuesten Handels-Nachrichten

Anzeigenpreis: 1 mm Höhe 8 Goldpfennig. Sammel-  
anzeigen 10 Goldpf. Reklame-Anzeigen 24 Goldpf.  
Beilagen das Fausend 8 Goldmark. Bei Wiederholung  
Rabatt, der bei Nichterhaltung des Steles, bei gerichtl. Ver-  
treibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und  
Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 200

Dienstag, den 31. August 1926

64. Jahrgang

## Von der Tagung der Studienkommission

### Rasche Arbeit — Inpräzise Formulierung des spanischen Anspruchs

Genf, 30. August.

Die Studienkommission des Völkerbundes, die im Mai im Rathsaal tagte, versammelte sich diesmal in der umfangreichen Glasveranda des Völkerbundpalais. In der Mitte des hufeisenförmigen Tisches hatte der Vorsitzende Bundesrat Motta, Platz genommen. Rechts und links von ihm saßen die Vertreter der anderen Staaten. Brasilien fehlte. Es sind daher diesmal nur 14 Staaten vertreten, und zwar Deutschland durch Botschafter von Hoelsch, Argentinien durch den Gesandten Cantilo, Belgien durch den Gesandten Brauner, China durch den Gesandten Tschu, England durch Lord Robert Cecil, Spanien durch den Gesandten Palacios, Frankreich durch Fromageot, Italien durch den Senator Scialoja, Japan durch den Gesandten Sato, Polen durch den Gesandten Sobal, Schweden durch den Unterstaatssekretär Sjoeborg, die Tschechoslowakei durch den Gesandten Riverka und Uruguay durch Guali. Links vom Vorsitzenden hatte Generalsekretär Sir Eric Drummond, rechts vom Vorsitzenden der Direktor der politischen Abteilung des Völkerbundes, Mantoux, Platz genommen.

Die ersten zehn Minuten der Sitzung sind vertraulich. Dann wird die Öffentlichkeit zugelassen. Die Presse hat sich sehr zahlreich eingefunden. In seiner kurzen Begrüßungsansprache schilderte der Vorsitzende die Ereignisse seit der Waiatagung der Studienkommission und bedauerte lebhaft das Fehlen Brasiliens, das, wie Motta sich ausdrückte, aus „den allgemein bekannten Gründen“ die Teilnahme an den Sitzungen der Kommission abgelehnt habe. Er wies auf die kurze Zeitspanne hin, die der Kommission für ihre Arbeiten bis zum Zusammentritt des Völkerbundesrats am 1. September geblieben sei und ermahnte die Mitglieder zu schneller und sachlicher Arbeit. Da die Studienkommission auf Spaniens Bitte erneut zusammengetreten sei, bitte er den spanischen Vertreter, zu der Frage der ständigen Ratsitze sich äußern zu wollen.

Gesandter Palacios begann seine Rede mit dem Hinweis auf die außerordentliche Märztagung des Völkerbundes, deren unerfreulicher Verlauf noch in aller Erinnerung sei. Die Märztagung hätte die an sie gestellte Aufgabe, die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund vorzunehmen, nicht erfüllen können.

Auf den Antrag des englischen Delegierten Chamberlain ist, wie erinnerlich, die Behandlung des deutschen Aufnahmegesuches auf den September verschoben worden. Durch den Mund mehrerer Redner hätte die Vollversammlung den Wunsch ausgesprochen, daß auch andere Mitglieder außer den Vertretern des Rates in der Studienkommission vertreten seien. Die Aufgabe, die die Studienkommission erhielt, sei eine äußerst schwierige gewesen, aber vom Rat ganz genau und bestimmt vorgeschrieben worden. Die Studienkommission sollte eine annehmbare Lösung in der Frage der Umgestaltung des Rates finden, die alle Teile nach Möglichkeit befriedigte. Die Stellungnahme Spaniens und seine Forderung auf einen ständigen Ratsitz wäre von ihm persönlich bisher während der ersten Ratsitzung in aller Ausführlichkeit vorgetragen worden. Spanien wäre damals von dem Vorsitzenden dahin beschieden worden, daß zu geeigneter Zeit die Forderung geprüft werden würde. Aus Gründen, die die spanische Regierung wohl achtet, aber nicht

teilen könne, wäre die Frage des ständigen spanischen Rats-sitzes von der ersten Kommission nicht behandelt worden. Er richte daher die Bitte und die Aufforderung an die Studienkommission, die Frage des ständigen spanischen Sitzes zur Debatte zu stellen und sich hierzu unzweideutig äußern zu wollen.

### Unstimmigkeiten beim Thema „Wiederwählbarkeit“

Genf, 30. Aug.

Im weiteren Verlauf der ersten Sitzung der Studienkommission nahm nach den Ausführungen des spanischen Vertreters der Präsident der Studienkommission, Motta, abermals das Wort und schlug vor, nicht in die Beratung der Grundfrage der ständigen Ratsitze einzutreten, sondern die zweite Lesung des in der ersten Tagung der Studienkommission im Mai angenommenen Entwurfs zu beginnen. Der belgische Vertreter Brauquere erklärte sich jedoch hiermit nicht einverstanden. Eine zweite Lesung des Entwurfs sei zwecklos, wenn nicht vorher die prinzipielle Frage der ständigen Ratsitze geklärt sei. Lord Robert Cecil unterstützte den Vorschlag des Präsidenten. Der Präsident teilte noch mit, es läge ein neuer französischer Änderungsantrag zum Artikel 2 des Entwurfs vor, der dahin gehe, die Wiederwählbarkeit der Ratsitze gleich bei der Wahl festzulegen und nicht zuzulassen, daß, wie es im Wortlaut heißt, diese auch im Laufe des Mandats bei einer späteren Sitzung des Völkerbundes erfolgen kann. Hiergegen wandte sich Scialoja, der erklärte, diese Bestimmung stehe nicht in Übereinkunft mit dem Artikel 4 des Statuts und könne daher nur im Einvernehmen mit sämtlichen Völkerbundsmitgliedern in Kraft treten. Scialoja wies ferner darauf hin, daß durch den französischen Vorschlag verschiedene Schwierigkeiten entstehen könnten und betonte, daß im Falle einer sofortigen Festlegung der Wiederwählbarkeit für den Verlauf von sechs Jahren kein Staat seine Ablehnung für einen nichtständigen, wiederwählbaren Ratsitz ertragen könne. Eine schwierige Situation könne auch eintreten, wenn Brasilien seine bisherige Ansicht ändere und wieder in den Völkerbund zurückkehren würde. Der spanische Vertreter betonte noch einmal, daß die spanische Regierung dringend wünsche, daß ihr Anspruch auf einen ständigen Ratsitz in der gegenwärtigen Session in der Studienkommission endgültig geklärt wird.

Präsident Motta eröffnete darauf die Debatte über den auf der letzten Tagung der Studienkommission bereits angenommenen Entwurf. Der Artikel 1: „Die nichtständigen Ratsmitglieder werden für drei Jahre gewählt. Sie treten ihr Amt sofort an. Ein Drittel von ihnen wird jedes Jahr neu gewählt“ wird ohne Debatte angenommen. Bei der Debatte über Artikel 2: „Ein austretendes Ratsmitglied kann nach drei Jahren nur wiedergewählt werden, wenn nach Ablauf des Mandats oder während der Zeit seiner Dauer die Versammlung mit zwei Drittel Majorität sich hierfür ausspricht. Die Zahl der wiederwählbaren Mitglieder darf ein Drittel der nichtständigen Sitze nicht übersteigen. Zu Übergangszwecken verfügt die Versammlung, wenn sie die Sitze für das Jahr 1927 besetzt, auch über diejenigen Sitze für 1928 und 1929“.

Präsident Motta erklärte, daß die in der Diskussion aufgeworfene Frage derart schwierig wäre, daß eine Fortsetzung jetzt nicht wünschenswert erscheine. Die Sitzung wurde darauf auf nachmittags 1/5 Uhr vertagt.

### Die deutsche Antwort auf die Entwaffnungsnoten

Berlin, 30. August.

Zur Reichskabinett besteht, wie wir von informierter Seite hören, die Absicht, den zuständigen Pariser Stellen die Mitteilung zugehen zu lassen, daß die Verhandlungen in der Bewaffnung deutscher Verbände usw. nachgerückt worden seien, und daß sofort Schritte unternommen würden, um auch die letzten Hemmnisse zu beseitigen, die sich der Aufhebung der Militärkontrolle in Deutschland entgegenstellen. Man scheint die Hoffnung zu haben, daß es gelingt, noch vor dem Tage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund in jeder Weise den Forderungen der Militärkontrollkommission entsprochen zu haben und zu erwarten, daß dann unverzüglich die durchgehende Entwaffnung von Seiten der Pariser Stellen anerkannt wird. Die Aktionen sind von Reichswehrminister und den anderen in Frage kommenden Stellen sofort in die Wege geleitet worden.

### Was Polen wünscht

Berlin, 30. August.

Von bestinformierter Seite erfahren wir, daß nach den an Berliner amtlicher Stelle vorliegenden Meldungen aus Paris der polnische Außenminister Jaleski Briand von dem Standpunkt des polnischen Kabinetts in Kenntnis gesetzt hat, nach dem Polen gewillt ist, auf einen ständigen Ratsitz zu verzichten, wenn es die Gewähr erhält, daß die Erneuerung des nichtständigen Sitzes automatisch erfolge. Nach dieser Bedingung erscheint es der deutschen Diplomatie wieder außerordentlich fraglich, ob es auf der bevorstehenden Studienkommission diese Woche gelingen wird, eine Einigung der verschiedenen Mitglieder herbeizuführen. Falls man dem Ansinnen Polens entspreche, würde man den Wahlmodus des Völkerbundes vollkommen umändern, da eine vorherige Festlegung bestimmter Mitglieder eine freie Wahl vollkommen ausschließt. Jedenfalls sind die Lösungsformen bisher noch in keiner Weise klar zu erkennen.

### Wirth in Genf

Berlin, 30. August.

Zur Tagung der Interparlamentarischen Union, die sich mit allen Fragen beschäftigt, die die Parlamente der einzelnen Nationen angehen, ist deutscherseits der Zentrumsgesandte Dr. Wirth nach Genf gereist. In parlamentarischen Kreisen war das Gerücht verbreitet, daß Dr. Wirth anschließend an die Tagung der Union sich an den Arbeiten des Völkerbundes beteiligen würde, obgleich er offiziell nicht als Mitglied der deutschen Delegation genannt worden sei. Hierzu hören wir, daß Dr. Wirth zwar beabsichtige, noch einige Zeit in Genf zu bleiben, daß er aber an den direkten Verhandlungen der deutschen Delegation mit den Vertretern der anderen Mächte nicht teilnehmen wird. Voraussetzlich werden auch noch andere deutsche Parlamentarier an dieser bedeutungsvollen Sitzung des Völkerbundes teilnehmen, ohne im engen Zusammenhang mit der deutschen Delegation zu stehen. Allerdings wird sich eine Fühlungnahme mit den außenstehenden Teilnehmern der Konferenz nicht vermeiden lassen. Es besteht sogar die Möglichkeit, daß sie als Verbindungsleute zwischen der deutschen Delegation und den Parteien fungieren, die dadurch über die Arbeiten der deutschen Delegation stets auf dem Laufenden erhalten werden, soweit dies nicht von Seiten der Reichsregierung geschieht.

### Ein Einigungsversuch für das Reichsehrenmal

Berlin, 30. Aug.

Zur Vermeidung weiterer Streitigkeiten über das Reichsehrenmal wird, wie die Telegraphen-Union hört, jetzt darauf hingearbeitet, ein Gremium von sechs bis acht Künstlern einzusetzen, das von sich aus zu entscheiden hat, wo das Ehrenmal errichtet werden soll. Diesem Spruch hätten sich dann alle Teile zu fügen. Es besteht begründete Aussicht, daß eine Verständigung auf dieser Grundlage zwischen allen beteiligten Verbänden und Parteien erfolgt.

### Die englische Streikfront durchbrochen

London, 30. Aug.

Der Rat der Bergarbeiter-Vereinigung von Nottinghamshire hat einen Beschluß gefaßt, der für den weiteren Verlauf des Bergarbeiterstreikes von weittragender Bedeutung sein wird. Der Rat hat beschlossen, den Parlamentarier Barley für den Fall, daß eine Einigung in dieser Woche nicht erfolgt, zu bevollmächtigen, die Erlaubnis der Bergarbeitergewerkschaft zur Abschließung von örtlichen Lohnabmachungen einzuholen. Der Rat ist der Meinung, daß der Streik in dem von ihm vertretenen Gebiete nicht länger fortgesetzt werden kann. Dieser Beschluß dürfte in erster Linie auf die Arbeitswiederaufnahme zahlreicher Bergarbeiter im Mansfield-Bezirk zurückzuführen sein.

### Unruhen in Spanien

Paris, 30. Aug.

Die Fournier-Agentur meldet schwere Unruhen in Spanien. Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen seien unterbrochen. In Madrid herrschten schwere Unruhen wegen der Unzufriedenheit unter dem Offizierkorps, namentlich unter den Artillerieoffizieren. Die Eisenbahnlinien seien bewacht. Eine direkte Nachricht aus Madrid liegt nicht vor. „Westminster Gazette“ meldet, daß sie gestern durch die spanische Botschaft in London informiert wurde, daß es möglich sei, daß angesichts der ernsten Lage im Lande eine Pressezensur in Spanien verlangt worden sei.

### Konflikt zwischen Rußland und China

Beschärfung des Karachan-Konfliktes.

Vor Abbruch der diplomatischen Beziehungen.

Moskau, 30. Aug.

Wie der Asien-Osteuropa-Dienst erfährt, hat die Sowjetregierung dem Peking Kabinett mitgeteilt, daß, falls das Kabinett auf der Entfernung des Sowjetbotschafters Karachan von seinem Posten bestehen sollte, Rußland die diplomatischen Beziehungen zu China sofort abbrechen werde. Karachan genieße das volle Vertrauen seiner Regierung. Es wird die Widerrufung aller chinesischen Noten in der Sache Karachan gefordert. Aus Peking trifft die Nachricht ein, daß Schitscherin die Auflösung der chinesischen Gesandtschaft in Moskau verlangt.

### Der Prozeß Dr. Schacht gegen den Führer der Reichsbankgläubiger

Berlin, 30. August. Heute begann hier unter äußerster lebhafter Teilnahme der interessierten Kreise der Beleidigungsprozeß des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gegen den Spielwarenfabrikanten und Verlagsbuchhändler Gottlieb Koll, den Vorsitzenden des Reichsbankgläubigerverbandes. Koll wird zur Last gelegt, er habe in Werberwerbungen im Frühjahr dieses Jahres geäußert: „Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein Schwindler. Er ist ein reißender Wolf! Werft das Ungeheuer in die Wollschlucht! Dr. Schacht ist der Feind der deutschen Volkswirtschaft usw.“ Der Anklage bestrittet, die Äußerungen in dieser Form getan zu haben. Das Gericht lehnte wegen Befangenheit die Ladung von Entlastungszeugen ab. Der Verteidiger Dr. Schachts erklärte, Koll habe durch ein Flugblatt Zeugenbeeinflussung versucht.

### Der Mörder der Gräfin Lambsdorff geständig

Berlin, 30. August. Wie das Berliner Polizeipräsidium mitteilt, hat der Räuber Karl Böttcher, der in der Nacht zum Sonntag nach einem Raubüberfall auf eine Krankenpflegerin in Hoppengarten festgenommen wurde, eingestanden, die Gräfin Lambsdorff ermordet zu haben. Als die seinerzeit in der Umgebung von Straußberg überfallene Gräfin Gundlach Böttcher gegenübergestellt wurde, rief sie unter Schreien aus: „Das ist er. Ich erinnere mich, daß er es war.“ Hierauf legte Böttcher sichtlich erschüttert ein Geständnis ab.

### D. Julius Raftan gestorben

Berlin, 30. Aug. Der ehemalige Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrates und Professor der Theologie an der Universität, D. Julius Raftan, ist im 77. Lebensjahre gestorben. Die deutsche theologische Wissenschaft und die evangelische Kirche verliert mit seinem Hinscheiden einen hochverdienten Gelehrten und führenden Kirchenmann.

### Der Stadtbankskandal in Halle

Halle, 30. Aug. In der Halleischen Stadtbankaffäre, bei der sich nach Blättermeldungen Verluste in Höhe von vier Millionen ergeben haben sollen, wird mitgeteilt, daß die gerichtliche Voruntersuchung gegen den ehemaligen Stadtbankdirektor Berger bereits eingeleitet ist. Ein schuldhaftes Verhalten des Oberbürgermeisters Rive ist nach den Erklärungen des Regierungspräsidenten entgegen den Behauptungen verschiedener Blätter nicht festzustellen. Die Bankabteilung der Stadtparkasse Halle ist am 30. August 1926 einer erneuten mehrwöchentlichen Prüfung durch zwei Revisoren der Stromanstalt in Magdeburg und einem Revisor des Regierungspräsidenten in Merseburg unterzogen worden. Dabei haben sich äußerst bedauerliche Zustände ergeben, die die finanzielle Lage der Bankabteilung gegenüber den Ergebnissen der bereits im November 1925 vorgenommenen Prüfung noch weiter verschlechtern. Das bereits im Januar durch den Staatsanwalt in Halle gegen den vormaligen Bankdirektor Berger eingeleitete Strafverfahren wird aufgrund des erneuten Prüfungsergebnisses nicht nur auf diesen, sondern aller Voraussicht nach auch auf mehrere andere Personen ausgedehnt werden. Die disziplinarrechtliche Seite der Angelegenheit wird von der Stadtverwaltungsbehörde nachdrücklich weiter verfolgt. Der zuständige Dezernent der Stadtbank, Dr. Sengel, hat sein Amt bereits niedergelegt.

### Flugzeuglandung auf dem Brocken im Harz

Brocken i. H., 30. Aug. Auf dem Brocken, der höchsten Erhebung des Harzgebirges, ist heute vormittag das erste Flugzeug gelandet. Es handelt sich um eine Privatmaschine. Die Landung verlief bei schönem Wetter sehr gut.

### Ein deutscher Landru?

Leipzig, 26. Aug. Unter dem dringenden Verdacht des Mordes an seiner Frau wurde der 34jährige Schlosser Gahn in Liebertsdorf bei Leipzig verhaftet, der, wenn sich die Verdachtsmomente bestätigen sollten, als ein deutscher Landru bezeichnet werden müßte. Gahn ist von seiner ersten Frau geschieden und ging eine zweite Ehe ein. Die zweite Frau fand man im Mai 1920 im Keller erhängt. Ihre Leiche wurde, da nach Angabe Gahns Selbstmord vorlag, zur Beerdigung freigegeben. Bald darauf heiratete Gahn zum dritten Male. Seit November 1923 ist auch die dritte Frau verschwunden. Nachforschungen wurden vom Ehegatten sonderbarerweise nicht angestellt, und so verdichtete sich immer mehr das Gerücht, daß Gahn seine Frau ermordet habe. Auf die Anzeige eines im gleichen Hause wohnenden Tierarztes wurden umfangreiche Untersuchungen vorge-

nommen. In einer Tiefe von ungefähr einem Meter fand man dabei im Keller einen Oberarmknochen und dann weitere Teile eines weiblichen Skeletts. Die herbeigerufene Nordkommission ließ die Knochenreste nach dem Institut für gerichtliche Medizin bringen. Gahn wurde in seiner Wohnung verhaftet. In seinem Bette fand man einen Revolver mit acht Patronen. Die Verhaftung erfolgte aber so unerwartet, daß er von seiner Waffe keinen Gebrauch machen konnte. Gahn leugnete anfangs die Tat und wollte von den Skelettteilen nichts wissen. Seinen Frauen gegenüber aber war er, wie festgestellt worden ist, äußerst gewalttätig und hat ihnen unter anderem verboten, sich mit den nächsten Nachbarn zu unterhalten. Bei einer eingehenden Vernehmung am gestrigen Tage gab Gahn das Verbrechen zu. Nach seinen Angaben hat er seine Frau im Verlaufe eines Wortwechfels zunächst niedergeschlagen und dann erschossen. Die Leiche vergrub er sofort im Keller. Die weitere Untersuchung wird fortzusetzen haben, ob auch die zweite Frau das Opfer eines Verbrechens geworden ist.

### Mord und Selbstmord

Hamburg, 30. Aug. Ein Ehedrama spielt sich am Sonntag in der Weststraße ab. Dort wohnte getrennt von ihrem Mann die Ehefrau Else Hermann mit ihrem neunjährigen Mädchen zusammen. Der Ehemann lebt in Köln. Am Sonntag kam dieser nach Hamburg, um sich mit seiner Frau über das Kind auseinanderzusetzen. Im Verlaufe der Streitigkeiten brachte er seiner Frau mit dem Rasiermesser einen Halschnitt bei und tötete sich selbst durch mehrere Schnitte in die Pulsader und den Hals. Die Ehefrau wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt.

### Jugentgleisung bei Lyon

Paris, 30. Aug. In der Gegend von Lyon ist am Sonntagabend gegen 12 Uhr ein Personenzug entgleist. Es gab mehrere Tote und Verwundete. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

### Kaufmännischer Stellenmarkt und Wirtschaftslage im August 1926

Nach dem Monatsbericht der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GdA), Geschäftsstelle Karlstraße, Karlstraße 6, 3. Stock, zeigt die Bewegung auf dem Arbeitsmarkt im allgemeinen einen ziemlich stillen Stand. Vereinzelt Beobachtungen oder Verschlechterungen sind örtlich bzw. der Branche nach verhältnismäßig eng begrenzt, so daß die Gesamtlage unübersichtlich erscheint. In Breslau sind die Eisen verarbeitenden Industrien noch einige Zeit mit Aufträgen versehen. Die schlesische Porzellanindustrie arbeitet, wenn auch verflüchtigt, so doch nicht unbefriedigend. Auch einige Zweige der Textilindustrie Leipzigs weisen geringe Besserungen auf. In Magdeburg scheint der Großhandel sich etwas zu beleben. Auch der Kohlen- und Holzhandel in Mannheim ist besser geworden. In München zog der Großhandel etwas an, besonders in Bezug auf Früchte-Import. Eine leichte Besserung macht sich auch im Stettiner Großhandel bemerkbar. In Köln wie in Magdeburg und Kassel trat im Kleinhandel eine leichte Besserung ein. An anderen, wenn auch nur vereinzelt Plätzen wurden allerdings Kündigungen bzw. Entlassungen vorgenommen, so bei dem Eisenhüttenwerk Malapan (Oberhausen), der Gewerkschaft Kaiseroda in Berratal, der Gothaer Waggonfabrik, den Vereinigten Gothaer-Werken, in Mannheim bei der Firma Benz u. Co., den Obery Metallwerken und der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft, bei der Maschinenbau-Gesellschaft in Hannover. Auch die Lage der schlesischen Steinindustrie ist sehr ungünstig. Das staatliche Landeskam. Berlin hat 800 Hilfsangehörigen gekündigt. Davon abgesehen wurden jedoch im allgemeinen durch das Kündigungsstatistikwesen Entlassungen auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Auch mangelt es nicht an Neueinstellungen z. B. bei der Textilindustrie in den Kreisen Grünberg, Görlitz, Gera, im Laubacher Gebiet, vereinzelt in Magdeburg, dann besonders in Nürnberg. Es fehlen sogar trotz der großen Stellenlosigkeit an einigen Stellen passende Bewerber. In Hamburg, Breslau und Leipzig fehlt es an guten Verkäufern und Verkäuferinnen des Textilhandels. In Köln fehlen eingeführte Reisende aus der Lebensmittelbranche, sowie jüngere Kontoristen mit Buchhaltung- und Kurzschriftkenntnissen. In Magdeburg fehlen in der Textilbranche perfekte jüngere Verkäufer, die gleichzeitig dekorieren können, sowie Verkäuferinnen aus der Textil- und Delikatessenbranche. Erste Verkäuferinnen fehlen auch in der Konfektionsbranche Nordh. In fast allen größeren Handelsstädten herrscht eine rege, zum Teil ungedeckte Nachfrage nach Hilfskräften und schulentlassenen Anfängerinnen (Stenotypistinnen), womit viele Unternehmungen fast ebenso wie mit den Provinzialreisenden ihren Betrieb wieder aufbauen gedenken. Wo jüngere Kräfte nicht vorhanden waren, konnten wie z. B. in Leipzig ältere Bewerber unterkommen.

### Aus Baden und Nachbarrändern

\*\* Mannheim, 31. Aug. Im hiesigen Flughafen glitt ein Sportflugzeug in einer Kurve ab und wurde zertrümmert. Die beiden Insassen, Erich Schulte aus Mannheim und Paul Wagner aus München, beide Piloten der Würzburger Schule, die mit dem Flugzeug gekommen waren, erlitten schwere innere Verletzungen; sie wurden in das Krankenhaus eingeliefert, Lebensgefahr scheint aber nicht zu bestehen.

\*\* Mannheim, 30. Aug. Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. teilt mit: Am 27. August, 7.10 Uhr vormittags, mußte der beschleunigte Personenzug 869 Frankfurt a. M.—Berlin aus betrieblichen Rücksichten im Bahnhof Bad Köfen in ein Ueberholungsloos verlegt werden. Dabei entgleiten die beiden 3. Klasse-Wagen aus bisher unbekanntem Grund. Der Materialschaden ist ganz unbedeutend. Der Zug fuhr mit einer Verspätung von 35 Minuten weiter. Zwei Personen wurden leicht verletzt, darunter ein Fräulein Ella Wöbes aus Mannheim durch Glasplitter an der Hand.

\*\* Sedach (Bezirk Abelsheim), 31. August. Ein junger Mensch, der in Wödingen in den Zug Miltenberg—Sedach eingestiegen war, benahm sich derart frech und ungebührlich, daß er zur Feststellung seiner Personalien auf der hiesigen Station vorgeführt werden mußte. Im Fahrtenbüro zog er das Messer und bedrohte die anwesenden Beamten, um alsdann die Flucht zu ergreifen. Man holte den Bürschen aber ein, verfestete ihm eine tüchtige Tracht Prügel und übergab ihn darauf der Gendarmerie. Auch auf dem Wege zum Ortsarrest zeigte er sich noch widerpenfig. Die verdiente Strafe wird nicht ausbleiben.

\*\* Sülzingen, 30. Aug. Dieser Tage brach im Hause der Witwe Luise Schmid Feuer aus, das rasch um sich griff und in kurzer Zeit das Wohn- und Oekonomiegebäude einäscherte. Das Feuer griff auch auf die Scheune des Landwirts Wuffel über und vernichtete auch diese in kurzer Zeit. Das Vieh konnte mit Mühe gerettet werden. Sämtliche Futter- und Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen. Die Bewohner des abgebrannten Hauses befanden sich zur Zeit des Brandausbruchs auf dem Felde. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

\*\* Pforz, 31. Aug. Ein bedauerlicher Unfall mit Todesfolge ereignete sich am Dorfausgang gegen Hagenbach. Ein Motorradfahrer aus Baden kam mit seinem Motorrad von Hagenbach her. Bei den ersten Häusern begegnete er einem Fuhrwerk. Im gleichen Augenblick ließ das 13jährige Kind des Maurers Jakob Dietrich hinter dem Fuhrwerk hervor und dem Kraftfahrer in das Rad. Trotdem dieser sofort halten konnte, war der Zusammenstoß doch so heftig, daß das Kind eine schwere Verletzung an der rechten Schläfe davontrug, die den sofortigen Tod herbeiführte. Der Motorradfahrer meldete den Unfall sofort. Die Untersuchung wurde an Ort und Stelle eingeleitet.

\*\* Aßern, 30. Aug. Das kleine Städtchen am Fuße der Hornisgrinde, das erst neulich durch Abhalten seiner bekannten Rennen in aller Munde war, wird nun als erste mittelbadiische Stadt am Sonntag, dem 3. Oktober ds. J., einen Flugtag abhalten, bei dem neben allgemeinen Rundflügen und Sturzflügen (Fallparashutismarbeiten) auch andere Luftkunststücke vorgeführt werden sollen.

\*\* Kehl, 31. Aug. Die Angehorte auf die Zerstörung von 18 Armierungsbauten im Präludium Kehl wurden letzten Freitag eröffnet. Das niederste Angebot lautete auf rund 11 000 Mk. und das höchste auf rund 138 000 Mk.

\*\* Kehl, 31. Aug. Als Täter des am 17. August während des Unwetters bei Fuhrunternehmer David Kraus ausgeführten Diebstahls wurde nunmehr der zur Zeit bei seinen Pflegeeltern hier sich aufhaltende 16 Jahre alte August Kuballa aus Straßburg ermittelt. Er ist geständig, den ganzen Betrag von 500 Mk. und 50 französischen Franken entwendet und das Geld zur Anschaffung eines Fahrrades und Kleidungsstücke verwendet zu haben. Ware im Betrage von 300 Mk. konnten ihm noch abgenommen und dem Bestohlenen zugestellt werden. Kuballa wurde festgenommen und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

\*\* Offenburg, 30. Aug. Beim Kleinfalterschießen auf den ehemaligen Militärchießständen bei Rammerzweier wurde der 13jährige Oberprimar Paul Witz, Sohn des Baukontrollors hier, unvorsichtigerweise von seinem Stiermännchen Menzer, dem Sohn des Wirts zum „Grünen Baum“ hier, in den Hinterkopf getroffen. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus verbracht, wo er bewußlos darniederliegt. Während Witz selbst noch mit Schießen beschäftigt war, gab Menzer über den Kopf des erstgenannten einen Schuß ab und in demselben Moment erlosb sich Witz. Das Nähere wird die Untersuchung ergeben.

\*\* Seelbach (Ami Badr), 30. Aug. Der 25 Jahre alte ledige Tabakarbeiter Albert Wegler von hier, der einem Nachbarn bei der Dehmernte half, stürzte dabei so unglücklich vom Wagen, daß er bewußlos ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

### Die gläserne Welt

34 Roman von Otfried v. Hanstein.

Die beiden Herren starren einander an. Der Kommerzienrat streicht sich über die Stirn.

Ist denn der Mann dort wirklich der große Arzt? Wie kommt ihm plötzlich der Gedanke, daß er nichts anderes ist als manche Sanatoriumsgrößen, die ihr Geld von schwindelnden Simulanten nehmen, die sich dem Gericht entziehen.

Auch der Geheimrat fährt empor. Es fällt ihm plötzlich wie Schuppen von den Augen. Sein Geld will der Kommerzienrat, nichts weiter. Ein Koloss auf tönernen Füßen sind die Hölzerlinwerke. Mit seinem Geld will der Kommerzienrat sein fallendes Werk vor dem Zusammenbruch bewahren. Sie starren einander an. Sie wissen plötzlich jeder, was der andere denkt. Es ist ihnen, als sähen sie einander tief in ihre entschleierten Herzen. Sie springen auf. Sie können sich keine Rechenschaft geben von dem, was ganz plötzlich in ihnen vorgeht und wissen nur das eine Einzige, daß sie voreinander eine große, schroffe Abneigung empfinden. Daß ihre Freundschaft ganz plötzlich in alle Winde verweht ist. Daß sie einander für traffe Egoisten, für Schwindler, für Betrüger halten. Und doch ist nichts geschahen, sie haben kein Wort geredet. Aber es kommt ihnen vor, als hätten sie ein langes Gespräch geführt, ein Gespräch, in dem ein jeder dem anderen rücksichtslos seinen wahren Charakter enthielt.

Der Geheimrat faßt sich zuerst. Er wundert sich selbst, wie kalt und hart seine Stimme ist.

„Ich glaube, Herr Kommerzienrat, unter diesen Umständen ist es sehr gut, daß aus der Verlobung unserer Kinder nichts geworden ist.“

Hölzerlin steht ihm steif gegenüber:

„Ich bin vollkommen Ihrer Meinung, Herr Geheimrat.“

Sie haben vollkommen vergessen, daß sie bisher „inander“, „mein lieber Hölzerlin“ und „mein lieber Milanius“ genannt haben.

Eine kurze Verbeugung und sie gehen auseinander. Der Geheimrat treibt zum Aufbruch. Auch Helbe ist bleich. Der Vater sieht ihr an, daß die Fröhslichkeit, die sie zur Schau trägt, eine Maske ist. Im Vorfeld fügt es der Zufall, daß Erika einen Augenblick neben Ulrich Gerlach steht.

„Auf Wiedersehen, Herr Gerlach.“

Er hält ihre kleine, weiche Hand.

„Darf ich wirklich hoffen, auf Wiedersehen?“

„Ich werde meinen Vater veranlassen, Sie einzuladen.“

Sie haben mir ja noch so viel zu erzählen.“

„So viel, so unendlich viel.“

Er küßt wieder ihre Hand und sie errötet. Aber sie sieht ihn an, als sei er ihr ein lieber, alter Bekannter.

„Nochmals, auf Wiedersehen, mein lieber Herr Gerlach.“

Sie fährt mit Vater und Schwester heim. Sie ist froh, daß die beiden nicht sprechen. Sie hat keine Ahnung von dem Gröhl und Schmerz, der in jenen Herzen tobt, aber ein stilles Glück ist in ihr. Sie denkt an den jungen hübschen Mann mit den klaren Augen. Sie denkt an Baobeltaop, die selige Insel der Südsee, von der er sprach, und fast ist ein wenig Eifersucht in ihr, wie sie an Kagabuil denkt, das kleine Paalu-Mädchen mit den roten Hibiscusbüthen im Haar. Sie lächelt vor sich hin. Sie weiß, daß sie liebt, und sie weiß, daß sie wieder geliebt wird. Das weiß sie und das erfüllt sie mit Glück und sie denkt kaum daran, daß sie gar nicht weiß, wer und was

dieser Ulrich Gerlach eigentlich ist und ob es jemals denkbar wäre, daß sie den Weg zueinander finden.

Und ganz dasselbe denkt Ulrich Gerlach, wie er in der klaren Winternacht über das Kempelhofer Feld heimgeht, seinem stillen, verträumten Häuschen zu. Wie leidet er unter diesem ersten Winter seines Lebens, dieser Kälte, die er nicht kennt. Diesem weißen Schnee, der wie ein Reichentuch ausfällt. — Heute ist ihm warm, heute ist ihm froh und glücklich zumute, heute ist das Leben ein einziger fröhlicher Verhängensgang für ihn. Er denkt nicht darüber nach, daß dieses Mädchen, zu dem er in Liebe entbrannt ist, die Tochter des stolzen Geheimrats ist. Er fühlt nur, daß sie ihn liebt. Und warm ist ihm trotz des eifigen Winterhauchs, der seine Schläfen umweht. So betritt er sein Haus. Einjam ist es und still. Er ist es gewohnt, daß der Bildhaber niemals die Nacht daheim ist, sondern diese an seinem Stammtisch verbringt. Er legt sich nieder, und lange dauert es, bis der Schlaf seine Augen schließt. —

Ganz leise öffnet Dr. Severin Magnus mit seinem Schlüssel zuerst das Hineinpförtchen, das vom Viktoria-Park in den Garten führt, und dann die Haustür. Schon einige Male ist er in der Nacht diesen Weg gegangen. Und nun steht er im Schlafzimmer Ulrich Gerlachs. Schnell hat seine tastende Hand die Membrandose des Cerebrators unter das Kopfkissen das Schlafenden geschoben. Der Kasten mit den Kathodenröhren und Elementen steht neben ihm auf dem Boden. Er aber lauscht — er belauscht die Räume des glücklich Liebenden. Und er ist zufrieden, wie der Zufall gespielt hat. Dann aber sammelt er selbst seine Gedanken. Ulrich Gerlach zuckt unruhig im Schlaf. Die lieblichen Träume verschwinden, aber als er am Morgen wieder erwacht, weiß er nichts mehr von dem, was Severin Magnus in sein schlafendes Hirn gesenkt hat.

Würdigung der Karlsruher Polizeiausstellung in Südamerika

Karlsruhe, den 30. Aug. Dieser Tage ging durch die Presse eine Meldung, in der von der großen Anerkennung berichtet wurde, die die Internationale polizeitechnische Ausstellung in Karlsruhe in Indien gefunden hat.

Das Ende des Falles Palmer

Hermine Hirt begeht Selbstmord. Mannheim, 30. August. Der Polizeibericht meldet: Die Büglerin Hermine Hirt aus Numund, welche sich bekanntlich wegen des auffahrendernden Falles Palmer in Untersuchungshaft befand, hat sich gestern nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr in ihrer Zelle mit einem Taschentuch erhängt.

Aus Ettlingen-Stadt und Land

Ettlingen, den 31. August. Auszug aus der Niederschrift der Gemeinderatsitzung vom 25. August 1926. Die Dehndgrasversteigerung vom 24. August lfd. Js. erhält die Genehmigung. Die Lieferung von 12 Bettstellen und 24 Nachttischen für das städt. Krankenhaus wird an Schreinermeister Theod. Mai hier und die Ausführung der Installationsarbeiten für den Einbau von Aborten an der Südseite der Baracken vor dem Wirtschaftsgebäude an Blechnermeister Kummel vergeben.

Herr Geheimrat Kommerzienrat Dr.-ing. h. c. und Dr. med. h. c. Wilhelm Lorenz, der Ehrenbürger unserer Stadt, †

Am 29. August, an einem leuchtenden Spätsommertag, ist Geh. Kommerzienrat Dr.-ing. h. c. und Dr. med. h. c. Wilhelm Lorenz erloschen. Rubezahl 85 Jahre hat er durchgemessen und seinen Lauf erfüllt. Und doch bewegt uns besonders tiefer Schmerz bei diesem Verluste, da ein Mann dahingegangen ist, bei dem Führer- und Erfindergeist sich in hervorragender Maße vereinigen und der einig zu den ersten Pionieren der deutschen Technik gehörte.

Sorgens gelebt. Nicht unbeteiligt an den Besten ist seine Lebensgefährtin zweiter Ehe, welche es in ganz besonderer Weise verstanden hat, den Lebensabend des Verstorbenen hell und freundlich zu gestalten.

≡ Raubüberfall. Ein frecher Raubüberfall ereignete sich am Samstagnachmittag in Karlsruhe. Ein fünfzig Jahre alter Mann stürzte sich trotz des lebhaften Widerstands in ein Zigarrengeschäft beim Stadtgarten und drohte der Verkäuferin mit einem starken Stock, um sie einzuschüchtern.

≡ Autounfälle am vergangenen Sonntag. Zwischen Moosbrunn und Bernbach ereignete sich Sonntagnacht ein schwerer Autounfall, wobei ein in Bernbach wohnhafter Mann getötet und eine zweite Person schwer verletzt wurde. Die Untereuchung ist im Gange.

≡ Der Instrumentalverein beginnt diese Woche wieder mit seinen Orchesterproben. — Es werden Damen und Herren, die gut Violine, Bratsche, Flöte oder Klarinette spielen, zur Mitwirkung freundlichst eingeladen.

≡ Leibgrenadiere. Die Kameraden der ehem. Leibgrenadiere beschlossen in ihrer letzten Zusammenkunft, sich an dem Regimentstag am 2. Oktober in Bruchsal zu beteiligen.

\*\* Nord-Süd-Fahrplan für das Badnerland. Ein Kalkblatt, das der Badische Verkehrsverband in Karlsruhe herausgegeben hat, zeigt sehr übersichtlich die schnellsten Reiseverbindungen nach und durch Baden über Frankfurt a. M. oder Mainz zum Schwarzwald und Bodensee sowie nach der Schweiz und Italien.

Handelsnachrichten

Erleichterung für die Rückzahlung der im Herbst fälligen Landwirtschaftskredite

Nach den Verhandlungen, die das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit den zentralen Kreditinstituten geführt hat, besteht die Möglichkeit, einen Teil der in der Zeit während und unmittelbar nach der Ernte fälligen landwirtschaftlichen Personalkredite auf spätere Monate zu prolongieren und auf diese Weise in einem gewissen Umfange ein unerwünschtes Zusammenströmen der Fälligkeiten auf einen kurzen Zeitraum zu verhindern.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Der Rückgang der Erwerbslosigkeit hielt, wie das Landesamt für Arbeitsvermittlung mittelt, in der Berichtszeit (19.-25.) fast gleichen Schritt mit dem Rückgang in der unmittelbar vorangegangenen Periode; wie damals, so sank auch dieses Mal die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger um annähernd 800.

Börsenstimmungsbilder

Frankfurt: etwas schwächer. Frankfurt a. M., 30. Aug. Die Börse stand noch etwas unter der ungünstigen Einwirkung der Ultimogattstellungen, doch zeigte sich im Verlaufe des Geschäftes eine geringe Besserung der Stimmung. Sehr gut hielten sich die Notierungen für den Stahlverein, die mit 136 1/2 eröffneten, schließlich bei 139 stiegen.

Advertisement for Sunlight Soap. Text: 'Jeder Tag läßt Sie in Sunlicht Seife neue Vorzüge erkennen. Nehmen Sie eine kräftige Lösung von Sunlicht Seife zum Kochen der Wäsche. Sie werden staunen, wie wenig es braucht, um herrliche Reinheit zu erzielen, und wie billig Sie waschen. Der neue große Würfel 40 Pfg. Das Doppelstück 45 Pfg.' Includes an image of a Sunlight Soap box.

8 Prozent rückgängig. Deutscher Reichsbankkredit dagegen waren auf höhere Wiener Kurse stark begehrt.

In den Nebenwerten überwogen die kleinen Kursbesserungen, besonders die Aktien der Bauunternehmungen konnten sich etwas heben. Renten still und nachgebend, besonders Türken. Auch Mexikaner angeboten.

Viehmärkte

Viehmarkt in Karlsruhe. 30. August 1926. Zufuhr: Ochsen 36 Stück; a) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes; junge 58-62, ältere 55-58, sonstige vollfleischig; junge 54-55, ältere 52-54, c) fleischige 49-52, d) gering genährte 41-49; Bullen 37 Stück; a) jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes, 48-52, b) sonstige vollfleischige oder ausgewästete, 45-48, c) fleischige 42-45, d) gering genährte 41-43; Kühe 34 Stück; fleischige 32-42, d) gering genährte 21-32; Ferkel 105 Stück; a) vollfleischig, ausgewästete, höchsten Schlachtwertes, 56-62, b) sonstige vollfleischig 45-55; Großvieh 212 Stück; Kälber 31 Stück; c) mittlere Mast- und Saugkälber 70-76, d) geringe Kälber 64-70, e) geringste Kälber 60-64; Schweine 780 Stück, darunter 44 geschlachtet aus Holland; b) vollfleischige Schweine von 240-300 Pfd. Lebendgewicht, 80-83, c) vollfleischige Schweine von 200-240 Pfd. Lebendgewicht 84-86, d) vollfleischige Schweine von 160-200 Pfd. Lebendgewicht 82-84, e) fleischige Schweine von 120-160 Pfd. Lebendgewicht 78 bis 82. Gesamtzufuhr 1028 Stück.

Warenmärkte

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 30. Aug. Zufuhren: 299 Ochsen, 149 Bullen, 619 Kühe, 564 Kälber, 53 Schafe, 2587 Schweine. Preise: Ochsen: a) 60-62, 51-47, 38-42, 32-34, 28-32; Bullen: 50-52, 44-46, 38-41, 34-36; Kühe: 47-50, 36-37, 29-32, 14-24; Ferkel: a) 61-63, b) 49-45; Kälber: a) 78-82, b) 70-68, c) 64-68, d) 54-60; Schafe: a) gestrichen, b) 37-50, a) und b) gestrichen; Schweine: a) und b) 81-82, c) 82-89, d) 81-82, b) 80-81, f) 79-80, g) 70-76.

Mannheimer Produktendörse

Der Markt nahm auch heute wieder einen ruhigen Verlauf. Man nannte im nichtoffiziellen Verkehr gegen 12.30 Uhr: Weizen inl. 23.50-29.25, Weizen ausl. 30.50-33.25, Roggen inl. 21.50-22.25, Roggen ausl. 26 nomtrell, Braugerste inl. 24-27, ausl. 27-28, Futtergerste 19-20, Hafer inländisch 18.50-19, Hafer ausl. 19-20, Mais mit Sach 18.70, Weizenmehl Spezial Kull (Septemberlieferung) 41.50-41.75, Weizenbrotmehl 29-32.50, Roggenmehl 31.50-33.50, Weizenkleie 8.75-9, Bietreiber m. S. 14.75-15, Raps 37-39 Reichsmark, alles per 100 Kilo waggontreu Mannheim.

Humor

„Du mußt aber auf den Jungen besser aufpassen!“ ruft der moderne Maler während seiner Frau zu. „Jetzt hat er mir zwei Bilder ruiniert.“ Die Gattin betrachtet ängstlich die sämtlichen Werke, die herumhängen, und fragt ihn dann: „Welche beiden sind es denn?“

**\*\* Wichtig für Kriegervitwen.** Durch das vierte Gesetz zur Abänderung des Reichsverforgungsgesetzes vom 8. Juli (R.G.Bl. 1926 Nr. 46 Seite 398) hat das Reichsverforgungsgesetz in der Fassung vom 31. Juli 1925 einige Änderungen erfahren. Neben Erhöhung der Pflegezulage, Verlängerung der Heilbehandlungskristen, Änderung der Bestimmungen über Erlangung des Beamtenheimrechtes usw. wurde auch der § 39 zu Gunsten der wiederverheirateten Kriegervitwen abgeändert. In diesem Paragraphen war ursprünglich bestimmt, daß Kriegervitwen, die sich wiederverheiratet haben und deren zweiter Ehemann vor Ablauf von zehn Jahren nach der Wiederverheiratung stirbt, im Falle der Bedürftigkeit Witwenbeihilfe in Höhe von zwei Dritteln der Witwenrente erhalten können. Die Frist von zehn Jahren ist nunmehr gestrichen worden, so daß künftighin wiederverheiratete Kriegervitwen beim Vorliegen von Bedürftigkeit und der Erfüllung der sonstigen Voraussetzungen auch noch die Beihilfe erhalten können, wenn ihr zweiter Ehemann nach Ablauf von zehn Jahren stirbt. Bei dieser Gelegenheit sei auch nochmals darauf hingewiesen, daß Kriegervitwen, die sich in der Inflationszeit wiederverheirateten und damals die Heiratsabfindungssumme mit entwertetem Gelde erhielten, beim Vorliegen von Bedürftigkeit auf Antrag eine Beihilfe erhalten können. Der Antrag wäre an das zuständige Verforgungsamt zu richten.

**Ein schwerer Motorradunfall bei Marzell**

Gestern abend gegen 7 Uhr mußte ein Karlsruher Motorradfahrer mit Beiwagen, besetzt mit 2 Damen, der aus der Richtung Herrenalb in etwas starkem Tempo gefahren kam, anscheinend bei der Kurve Marzell die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren haben. Das Motorrad rannte gegen einen an der Straße stehenden großen Randstein, überschlug sich und blieb im Graben zerstört liegen. Eine Dame starb auf dem Wege nach Herrenalb; ihre Schwester ist lebensgefährlich verletzt. Auch der Fahrer hat schwere innere Verletzungen davongetragen. Die Untersuchung wird die Ursache des Unfalles feststellen.

**Ettlinger Bürgerausschuß**

Vorlage Nr. 5.

Beihilfe zum Bau einer evangelischen Kinderschule.

1. Gemeinderatsbeschuß vom 18. August 1926, R.P. Nr. 450. Zur Errichtung einer Kleinkinderschule im ehemals häuslichen Anwesen (Möhrengasse) soll dem evangelischen Kirchengemeinderat ein jährlicher Zinszuschuß von 900 Mark auf die Dauer von 3 Jahren, erstmals fällig am 1. Januar 1927, aus Wirtschaftsmitteln eingeräumt werden.
2. Der B.A. wird um seine Zustimmung ersucht. Ettlingen, den 26. August. Bürgermeister Dr. Pöytä. Begründung: Der ev. Kirchengemeinderat hat durch Eingabe vom 5. August d. J. mitgeteilt, daß die Kirchengemeinde vor die zwingende Notwendigkeit gestellt ist, im häuslichen Anwesen (Möhrengasse) eine zweite Kleinkinderschule zu errichten. Abgesehen von geringfügigen Umbauarbeiten soll ein Schulsaal mit einer Raumfläche von rund 50 Quadratmetern auf dem Anwesen erstellt werden. Der voranschlagsmäßige Kostenaufwand, einschließlich Mobiliarbeschaffung beträgt 12 000 Mark. Der Antrag der Kirchengemeinde geht dahin, ein Darlehen in namhafter Höhe zuzuwenden.

Mit Rücksicht auf den allgemeinen erzieherischen und sozialen Zweck der geplanten Einrichtung und angeht die schwierigen finanziellen Lage der ev. Kirchengemeinde hält der Gemeinderat es für angebracht, einen laufenden Beitrag in Form eines Zinszuschusses zur Verbilligung des Baugeldes zur Verfügung zu stellen. Wird der Antrag des Gemeinderats angenommen, so wird die ev. Kirchengemeinde unter Berücksichtigung der entgegenkommenden Darlehensbedingungen der hiesigen Stadt, Sparkasse das Baukapital gegenwärtig mit 7 Prozent zu verzinsen haben. Diese Beihilfe hält sich im Rahmen der von der Gemeinde für die Ausführung großer Instandsetzungsarbeiten an alten Häusern vorgeesehenen Zinszuschüsse; sie soll auf drei Jahre zugesichert werden.

**Fußball**

Lohrmann will nach Amerika.

Der bekannte einstige Rührer Formwächter, der seit einigen Jahren als Professional das Tor der Wiener Amateure hütet, wird voraussichtlich Wien in nächster Zeit ebenfalls verlassen, um nach dem Dollerland überzusiedeln. Seine Verhandlungen mit dem amerikanischen Spielertager, der sich in Wien aufhielt, sind wenigstens in einem beratigen Sinne verlaufen.

**Schwimmen**

Vierfötter bezwingt den Kanal in Rekordzeit.

Berlin, 30. Aug. Wie die beiden Berliner Spätabendblätter melden, hat der deutsche Stromeisener Vierfötter den Kanal bezwungen. Er landete heute mittag bei Langdonstairs in der Nähe von Dover. Er durchschwamm den Kanal in 12 Stunden 42 Minuten und hat damit sämtliche Rekorde gebrochen. Der Versuch Vierfötters kam vollkommen überraschend. Um 12.30 Uhr hatte man ihn drei englische Meilen von der Küste entfernt gesichtet. Er befand sich in guter Verfassung und näherte sich unter günstigen Weiterverhältnissen schnell der englischen Küste. Vierfötter wurde von der schnell herbeigeeilten Menschenmenge begeistert empfangen. Er ist der erste deutsche Schwimmer, der den Kanal bezwang. Er hat damit auch schnell Gertrud Eberles Ruhm überflügelt, die für die Durchquerung des Kanals 14 Stunden 42 Minuten gebraucht hatte.

London, 30. Aug. In der Durchschwimmung des Aermelkanals durch den deutschen Schwimmer Hans Vierfötter wird weiter bekannt, daß Vierfötter heute früh 1.35 Uhr von Kap Gris Nez abgeschwommen ist und heute 2.10 Uhr nachmittags die englische Küste in der Nähe von Dover erreichte. Die Rekordzeit von 12 Stunden 42 Minuten bleibt fast um 2 Stunden zurück hinter der von Gertrud Eberle gebrauchten Zeit von 14 Stunden 30 Minuten, die schon als phänomenal bezeichnet wurde. Dieser deutsche Erfolg findet in der englischen Presse infolge der zur Verlängerung der Ausnahmezustandsbestimmungen einberufenen Unterhausung sowohl wie angeht die gegenwärtigen Tagung der Studienkommission in Genf einstweilen nur geringe Beachtung. Die Blätter teilen nur die Tatsache mit, und nur wenige fügen einen eigenen Kommentar bei, in dem eine deutsche Ueberflügung zum Ausdruck gebracht wird, da der Name Vierfötters weder in englischen Schwimmkreisen noch in der englischen Öffentlichkeit bekannt ist. Es wird erklärt, man müsse den neuesten deutschen Sportleistungen, die besonders in der letzten Zeit von sich reden machten, eine weit größere Beachtung schenken.

Gertrud Eberle fordert Vierfötter zum Wettkampf auf. New York, 31. Aug. Gertrud Eberle fabelte Vierfötter zu seinem Weltrekord die herzlichsten Glückwünsche und forderte ihn zu einem Wettkampf im nächsten Jahre heraus, wo sie dann den Weltrekord für ihr Geschlecht und ihr Heimatland zurückerobern wolle.

**Letzte Nachrichten**

Die englische Delegation wird in Genf Spanien gegenüber unanbänglich sein und nicht in dessen Forderung auf einen künftigen Krieg einwilligen. Sie wird mit allen Mitteln sich für Deutschlands Eintritt in den Völkerbund einsetzen. Die Forderung wird in keiner Weise berührt werden.

In der gestrigen Sitzung der Studienkommission zu Genf machte Präsident Nottar den Vorschlag, daß auch diesmal eine Unterkommission eingesetzt werde, um die verschiedenen schwierigen Fragen und Probleme durchzuberaten. Auch Deutschland wird herangezogen werden. Der Unterkommission gehören die Vertreter Italiens, Belgiens, Uruguays, Polens, Englands, Frankreichs, Schwedens und Deutschlands an.

Die Auslieferung des Kruppsschwindlers an Deutschland ist in Washington von deutscher Seite verlangt worden.

Die vier unteren Klassen aller Nordhäuser Schulen sind wegen Kinderlähmung geschlossen worden.

Bei einer schweren Eisenbahnkatastrophe in der Nähe von Northwath (England) wurden 10 Personen getötet.

Bei einer Einsturzkatastrophen in Kleinfest bei Budapest gab es 10 Tote und 11 Schwerverletzte. Es sollen aber noch mehr Opfer unter den Trümmern liegen.

**Bestimmungen Eisenbahntentäter.**

Stuttgart, 31. Aug.

Die Morgenblätter melden aus Stuttgart: Wie die Reichsbahndirektion Stuttgart mitteilt, hat am Sonntag nachmittag ein 18jähriger Baderlehrling aus Freudenstadt bei der Station Alpirsbach an der Straße Freudenstadt-Schillach Eisenbahnmateriale auf die Schienen gelegt. Der Täter, der angegriffen war, wurde bei der Auslieferung beobachtet und konnte alsbald verhaftet werden.

**Eine Warnung für deutsche Amerikabesucher.**

Berlin, 30. Aug. Wie von deutscher amtlicher Seite mitgeteilt wird, mehren sich in letzter Zeit die Fälle, in denen Reichsbangehörige, deren Pässe mit einem amerikanischen Besuchervisum versehen sind, während ihres Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten bezahlte Stellungen annehmen, somit ihren Status als Fremder verlieren und sich infolgedessen gemäß Sect. 3 des Immigration Act vom 15. Febr. 1917 in Verbindung mit Rule 8 der Immigration Laws vom 1. Juli 1925 der Gefahr aussetzen, ausgewiesen zu werden. Es ist den deutschen Behörden unmöglich, unter den erwähnten Umständen die Beteiligten vor einer Ausweisung zu schützen.

**Wetterbericht**

Wetternachrichten der Bad. Landeswetterwarte vom 30. Aug.

Karlsruhe, 30. Aug. In Baden war es auch gestern heiter. Die Temperaturen lagen annähernd normal. Bei der gegenwärtigen Luftdruckverteilung (hoher Druck im Osten) ist auch für morgen Fortbestand des heiteren Wetters zu erwarten. Nordbaden wird bei Vorüberzug eines kleineren Ausläufers des nordwestlichen Tiefdruckgebietes voraussichtlich zeitweilige Bewölkung haben. Vom Ocean her nähert sich niedrigerer Druck, so daß für Mitte der Woche Gewitter und Regen zu erwarten sind. Dienstag: Vielfach heiter, trocken, Nacht ziemlich kühl, Tag etwas wärmer. — Mittwoch: Heiter, trocken, etwas wärmer, später Gewitterbildungen.

Rheinwasserstand vom 30. Aug.: Waldshut 303 Ztm., Schusterinsel 198, Rehl 312, Maxau 483, Mannheim 331 Ztm.

**Dixie** Wer es kennt gebrauch es gern!  
**Henkel's Seifenpulver**

**Städt. Bekanntmachungen.**

**Bürgerausschuß-Versammlung.**

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf **Mittwoch, den 1. September 1926, abends 7 Uhr,** in den großen Rathausaal ergebenst ein.

**Tagessordnung:**

1. Aufnahme eines Anlehens.
2. Änderung der Grundätze über die Gewährung von Beihilfen zur Ausführung von Instandsetzungsarbeiten an sog. alten Häusern.
3. Beihilfe zum Bau einer evangelischen Kinderschule.

Die Akten liegen von heute an während der Geschäftsstunden, sowie am Sonntag, den 29. August 1926, vormittags von 11-12 Uhr, in der Ratsschreiberei zur Einsicht auf. Ettlingen, den 26. August 1926. Der Bürgermeister.

**Zwangsversteigerung.**

Mittwoch, den 1. September, vorm. 9 Uhr, werde ich in Ettlingen, Zusammenkunft beim Rathaus, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Nähstichschneid., 1 Schreibmaschine (amerik. Birthingmaschine, New Century 6, alte Maschine), 8 Herrenanzüge, 1 Schrank, 1 Klavier. Ettlingen, den 28. Aug. 1926. Dietrich, Gerichtsvollzieher.

**Schöne Dreizimmer-Wohnung**

mit Küche, Bad, Balkon und sonstig. Zubehör in neuem Hause, in bester, freier, sonniger Lage, an ruh. solv. Mieter auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle im „Kurier.“

**Freilichtspiele**  
Wathalden, Ettlingen.

Heimatspiel

**Der Martinsturm**

mit Massenchören  
Dichtung von Bernhard Bender  
Komposition der Chöre: Berthold Waßmer  
Regie: Egon Schmid  
Intendant der Badischen Bühne

**Uraufführung: Sonntag, den 5. September 1926**  
nachmittags 4 Uhr

Vorverkauf:

Karlsruhe: Musikalienhandlung Müller  
Ettlingen: Buchhandlg. Jul. Schmitt und Verkehrsbüro Rathaus, Zimmer 11

Gemeinschaftskarten für die Altbahn können am Altbahnhof Karlsruhe gelöst werden.

Auskünfte: Verkehrsverein Ettlingen  
Telefon Nr. 50

**Aussteuerartikel**

in besten Qualitäten zu billigsten Preisen

W. Merkle, Witwe, Badenertorstr. 9

Wir empfehlen für das mod. Smoking-Kleid

schwarz. Kammgarn Foulé und Drapé graue Rockstreifen cm breit Mk. 9.80

Neuheiten in Stoffen für Kleider und Mäntel Mod. Hutsamt glatt u. gepreßt in hochaparten neuen Farben des Meter Mk. 3.95

**Mehle & Schlegel**

Karlsruhe

Kaiserstr. 124 b Kaiserstr. 124 b

Das Vobach Album für Herbst und Winter ist erschienen.

**Franz Köhler**

**Gustel Köhler**

geb. Bader

VERMÄHLTE

Ettlingen

Kirchhofen i. Br.

Trauung: Kirchhofen am 31. August 1926.



**Turnverein 1885 e. V. Ettlingen**

**Frauenabteilung**

Dienstag den 7. September, 8 Uhr abends: **Wiederbeginn der regelm. Turnstunden**

in der Realschulturnhalle. Neuanmeldungen werden gerne entgegengenommen.

Der Fraueturnwart: Hauptlehrer Furrer.

**Proben für den Martinsturm**

Mittwoch ab 6 Uhr: Anpassen der Kostüme. Anschließend Proben (gemischter u. Kinderchor)  
Samstag ab 7 Uhr: Generalprobe (Sämtliche Mitwirkende).

Hauptlehrer Furrer

**Zahlungsbefehle**

für das Amtsgericht

(doppeltes Formular)

empfiehlt

Buch- und Steindruckerei R. Barth.

**Einen guten Lastrunk**

erzelen Sie, wenn Sie nachfolgendem Rezept Ihren Hausstrunk herstellen.

Auf 150 Liter nehmen Sie

50-150 Pfund Obst

1 Flasche Apfelsina oder

Ruf's Heidelbeermosianatz

20 Pfund Zucker

Das so hergestellte Getränk wird sehr gut und stellt sich der Rier deselben bei Berechnung des Obstes auf 10 Pfennige.

Man achte bei Kauf auf den Namen der Herstellerin

Robert Ruf, Ettlingen.

**Für Grundbuchämter**

**Benachrichtigung an das Notariat**

über angeordnete

**Zwangsversteigerungen**

sind vorrätig in der

Buch- und Steindruckerei R. Barth.

**16 Nr Dehmdgras**

zu verkaufen

Wilhelmstraße 19.

**Gränlein**

sucht Stellung zum Servieren u. Mithilfe in allen Hausarbeiten od. sonst. gute Stellung. Nähen u. Bügeln kann erwünscht werd. Gehl auch auswärts. Näheres im „Kurier.“

**Quittungen**

offen und in Blocks

empfiehlt

Buch- u. Steindruckerei

R. Barth

**Zur Desinfektion**

empfiehlt

Robert Ruf

Ettlingen

Hyjol und Hysoform,

Chloralk., Credol,

ferner

Futterkalk,

Knochenmehl,

Fischmehl,

Freßpulver,

Fluid,

Fischtran,

Viehwaschpulver.